

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 36 (1910)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Annonce  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-442964>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

• Annonce. •

Seit zwei Monaten litt meine Frau an großer Heiserkeit und Beschwerde beim Sprechen. Seitdem sie Ihr Mittel genommen hat, kann sie fast gar nicht mehr sprechen. Bitte senden Sie umgehend noch zwei Flaschen. Ihr dankbarer Aloisius Hinterhuber.

• Zum Weltuntergang. •



Süddöstlich steigt am Himmel auf der Halley'sche Komet,  
So nimmts Verderben seinen Lauf, trost Fasten und Gebet.  
Noch diesen Monat, Herr verhüt's!  
Der ganzen lieben Menschheit blüht's,  
Da geht die Welt in Scherben,  
Muß sterben und verderben.

Doch horch! was wird geklopft, getapft, was dröhnt so dumpf herein?  
Ein frisches Faß wird angezapft, drum soll's getrunken sein;  
Wer weiß, wie oft der Zapfen dröhnt,  
Bis man sich's Trinken abgewöhnt,  
Bis uns're Welt in Scherben,  
Muß sterben und verderben.

Drum trinkt, so lang die Welt sich dreht um ihre eigne Achse  
Und nehmt Bedacht darauf und seht, daß Euer Durst noch wachse.  
Denn fehlt uns der gute Durst,  
Dann ist uns alles Andere Würst,  
Dann geh' die Welt in Scherben,  
Mag sterben und verderben!



• Blätterleserei-Verdross. •

Wenn's im Schädel furt und wirbelt  
Allewyl int Hirne zwirbelt  
Zufig Wetter, brucht's Geduld  
Aber säg mir, was ist schuld.

Muesst du all Tag d'Nase strecke  
Jede Zytyg fast verschlecke?  
Do tät's laufe sonderbar,  
Wärst nöd en halbe Nar.

Inserat, Artikelweise  
Zyt verfürig föttist lese  
Stryt und Händel, Sturm und Wind  
Bringt mer gär nöd us em Grind.

Bundsbeamte wo so murret  
Hinder Protokole surret,  
O, die wartet, Gott wie lang  
W Besoldigs-Höchergang.

G'rotet Aepfel nöd und Bohne  
Will de Bur Subventionne.  
Und Profit vom Alkohol  
Tät in alle G'mände wohl.

Inserat, Artikelweise  
Zyt verfürig föttist lese  
Jä, do chont kän Tüfel d'rus,  
Und im Grind wirft ganz konfus.

Am Parteitag will en Jede  
Lang so viel as mögli rede,  
Macht das Züg mir halbe böd,  
Ueberhüpf i halt das G'föb.

S'ebähni, bergaufschlettrig  
Deppe später abwärts schmettrig

Möchtet au zu Nabis cho  
Hättet gern Konzessio.

Do und bei en schwarze Mucker,  
Oder so en Sternegucker  
Lärmet: „Der Kometeschwanz  
Macht in Globus bald en Schranz.“

Seb is wohl, i tät verzichte  
W die Schelm- und Mörderb'richte  
Nimmt mi Wunder was mä denkt,  
Wenn sich so en Schuelbueh henkt.

Polizeihünd chönnet stelle  
Die verstedte Mörderg'selle,  
Daß am End doch Teberma  
Z'riedeheit und Freud cha ha.

Wird ä Velo g'stohle, g'wonne  
Ich es doch dem Kärli z'gonne,  
Hät jo g'mueg so Trampeltier  
Ueberall es fürcht am schier.

Und willsgötig müesst i lache  
Wenn mä morn bekannt chönt mache,  
Daß der Zeppelin Nummer drei  
Höch am Himmel g'stohle sei.

Aber ach, das ewig lese  
Ufeg'wätsche wie mit Besse  
Ist bigog am andre Tag  
Was en Chopf nöd d'halte mag.

Jeger o, du alte Sündler  
Meister ist dyn Zytygsg'wünder  
Was do stobt mueß g'lese se,  
Schimpfe chan i doch däby.

• Ach, so! •

Der Mann, den sie da sehen, ist ein herzenguter Kerl. Schon Hunder-ten hat er unter die Arme gegriffen.  
Wirklich?

Ja. Er ist Assistent beim Spitalarzt und hat täglich allen Kranken die Fiebermessungen zu belorgen.



• Briefkasten der Redaktion. •

S. W. Sehr verbunden, aber glauben Sie, daß wir die türkisch-kretische und albanesisch-armenische Frage nicht auch bald fast bekommen? Wegen Beseitigung derselben müssen Sie aber schon so gut sein, sich nicht an uns, sondern an unsere Kollegen, die andern fünf Großmächte wenden. — Jungknab. Herrgott, haben Sie aber ein beneidenswertes Gedächtnis. Wie ist es nur möglich, sich noch an diesen vorjintthutlichen Witz erinnern zu können? — Rogol. Für Ihre Manuskripte besten Dank. Bei dieser kühlen Bitterung famoses Futter für unseren Redaktionssofen. — Falk, Hilarius, Moll. Dank und Gruß. Moll leider zu spät für diese Nummer. — Sancho Panja. Wir denken nicht daran, von dem uns Anvertrauten etwas zu revidieren. Wir benutzen daraus jeweilen Eines und das Andere und sehen gerne Anderem entgegen. — W. B. in Z. Auf Ihre drei Seiten langen Fragen können wir Ihnen nur erwidern: Ein Abonnent kann mehr fragen, als zehn Redaktionen beantworten können. — G. R. Ein Verfemacher soll richtig skandieren, aber nicht skandalieren. — Anonymes wandert in den Papierkorb.



**BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT**

LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG

DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46! • VERRETERER ALLERORTS

